Morgen-Ausgabe
No. 169. — 57. Jahrgang.

Berliner Volks-Zeitung

Zweites Beiblatt
Sonntag, 11. April 1909

Spittelmarkt und Leipzigerstraße.

Berlin war ehemals Festung, und an den Folgen der Gestaltung, die sein Bebauungsplan in jenen Tagen erhielt, krankt es heute noch und wird es noch lange kranken. Die Einrichtung der „Tore" brachte es mit sich, daß an jedem dieser Tore so und so viele Straßen münden, und daß der Verkehr, der sich bis dahin auf verschiedene Wege verteilt, am Tore zusammenströmt und sich bis zum entgegengesetzten Tore, wo er sich wieder verteilen kann, auf einigen wenigen Straßen vorwärts bewegen muß. Das lebensgefährliche Gewühl, das an einigen Verkehrsmittelpunkten von Berlin, auf dem Alexanderplatz, auf dem Spittelmarkt, am Dönhoffplatz, auf dem Potsdamer Platz usw. herrscht, es ist im letzten Grunde auf Berlins „Festungstid" zurückzuführen.

Verschiedenes ist schon geschehen, um diese Stellen zu entlasten. Dem Alexanderplatz und der Königstraße kam man durch die Anlage der Kaiser Wilhelmstraße zu Hilfe. Mit der Prinz Albrechtstraße wollte man der Leipzigerstraße und dem Potsdamer Platz Erleichterung bringen. Dazu aber ist noch mehr nötig, und die mannigfachen Pläne, einer immer kühner und kostspieliger als der andere, sind zu diesem Zwecke schon entworfen worden. Inzwischen hat der Bau der Untergrundbahn hier ein wenig befriedigend gewirkt. Außerdem ist, um am Spittelmarkt Luft zu schaffen, die Herstellung zweier Durchgänge, auf Deutsch „Passagen", in Aussicht genommen.

Beide Durchgänge bezwecken, dem Fußgänger, der vom Dönhoffplatze dem südlichen Teile des Spittelmarktes oder von der Leipzigerstraße dem nördlichen Teile des Spittelmarktes zustrebt, den Weg um die Ecke Spittelmarkt und Leipzigerstraße zu ersparen. Daß diese Abkürzung nottut, weiß jeder, der auch nur einmal von der Gertraudtenstraße über den Spittelmarkt nach der Leipzigerstraße und umgekehrt gewandert ist. Merkwürdig und für die Voraussicht unserer Vorfahren nicht gerade schmeichelhaft ist es nun, daß die beiden Durchgänge, die in naher Zukunft hergestellt werden sollen und beträchtliche Kosten verursachen werden, in früheren Zeiten schon vorhanden waren, aber dann beseitigt wurden, weil man eine solche Entwickelung, wie sie der Verkehr in dieser Gegend tatsächlich genommen hat, sich nicht entfernt träumen ließ. Der eine der Durchgänge soll von der Kommandantenstraße aus unmittelbar auf den Spittelmarkt leiten. In dieser Gegend befand sich früher der Sparwaldshof mit der Sparwaldsbrücke, der dieselbe Verbindung ermöglichte und seinerzeit der Anlage der Beuth- und der Sendelstraße zum Opfer fiel.

Der andere Durchgang soll durch das große Häuserviertel, eines der größten der inneren Stadt, führen, das von der Leipzigerstraße, der Jerusalemerstraße, der Niederwallstraße und dem Spittelmarkt begrenzt wird und für den Verkehr zwischen dem Osten und dem Westen, wie ein Blick auf die Karte lehrt, geradezu einen Sperrdamm bildet. Zu diesem schlimmen Verkehrshindernis ist das Viertel aber erst bei der Erweiterung der Stadt geworden. Was jetzt die Leipzigerstraße, das heißt die Neue Leipzigerstraße ist, das war einst die Alte Leipzigerstraße, die eine Hauptverkehrsader bildete, nach den baulichen Veränderungen aber, von denen sofort die Rede sein soll, dieses Wesens völlig entkleidet und zu einer stillen, beschaulichen Nebenstraße herabgedrückt wurde. Die Alte Leipzigerstraße, die zu ihrer ehemaligen Bedeutung schwerlich jemals wieder gelangen wird, führte nach dem Leipziger Tor, dem stattlichsten Festungstore des alten Berlin. Nehring, der Erbauer des Zeughauses, war auch der Schöpfer dieses Tores. Wie die aus den achtziger Jahren des siebzehnten Jahrhunderts stammenden Pläne von Berlin dartun, erhob sich das Leipziger Tor an der Stelle der jetzigen Oberrealschule in der Niederwallstraße, und davor floß der Festungsgraben. Als nun die Friedrichsstadt angelegt und die Festungswerke abgerissen wurden, fiel auch das Leipziger Tor. Der Weg, der durch das Tor in die Friedrichsstadt führte, wurde eingezogen und mit Wohngebäuden besetzt, und die Neue Leipzigerstraße wurde nach dem Spittelmarkt geleitet. Für die damaligen Verhältnisse hatte die Beseitigung der Straße, die eine unmittelbare und darum die natürlichste Verbindung zwischen dem Nordosten und dem Südwesten herstellte, nicht viel zu bedeuten. Für die heutige Entwickelung Berlins aber ist sie ein ungewöhnliches Verkehrshindernis.

Die Erinnerung an den Weg, der dort bestanden hatte, wurde noch anderthalb Jahrhunderte lang durch eine Zugbrücke versinnbildlicht, die vom Garten des Hardenbergschen Palais, des späteren Abgeordnetenhauses, über den Festungsgraben nach der Niederwallstraße führt. Als einmal im Abgeordnetenhause, dessen winkelige Anlage jedem, der es besuchte, auffiel, die Frage erörtert wurde, ob die Insassen, wenn Feuer darin ausbräche, sich würden retten können, wies ein Abgeordneter mit Nachdruck auf die Zugbrücke und die Notwendigkeit hin, sie bestens imstande zu erhalten. Mit der Zuschüttung des Festungsgrabens verlor die Brücke ihre Daseinsberechtigung. Der Zugang von der Niederwallstraße her zum Abgeordnetenhause aber blieb und war jahrelang für einen Teil der Tribünenbesucher bestimmt. Dann wurde auch er eingezogen, und damit verschwand das letzte Zeichen, das an die Tage gemahnte, in denen von Alt-Berlin her der Verkehr sich in dieser Richtung nach Südosten hin bewegte.

Wiederholt ist im Laufe der letzten Jahrzehnte der Plan aufgetaucht, diese Verbindung wieder herzustellen. In Betracht kamen dafür immer das städtische Grundstück der Friedrichswerderschen Oberrealschule an der Niederwallstraße und die fiskalischen Grundstücke am Dönhoffplatz, die das Abgeordnetenhaus und das Geheime Zivilkabinett beherbergten. Inzwischen hat sich der Fiskus dieses Besitzes entäußert, ohne auf die Erfordernisse des städtischen Verkehrs irgendwelche Rücksicht zu nehmen. Solche Behandlung ist die Stadt vom Staate gewohnt. Für den Durchgang, der hier geschaffen werden soll, hat man nunmehr die Grundstücke erkoren, die, an der Niederwallstraße sowohl als an der Leipzigerstraße, neben den bezeichneten sich erstrecken. Mit dem Durchgange wird in neuer Gestalt ein Weg wieder aufleben, der vor mehr als zwei Jahrhunderten beseitigt und zugebaut wurde. Vielleicht gibt man der Erinnerung daran durch ein bauliches Zeichen sichtbaren Ausdruck.

A. St.

Der schweigsame Peter.

„Sie nennen ihn den „schweigenden König" und den „König, dem alles gleich ist", mit diesen Worten beginnt Percival Philips in einem englischen Blatte ein Charakterbild des Serbenkönigs. König Peter ist, so heißt es weiter, der einsamste Monarch Europas, der Mann ohne Freunde und ohne Unterhaltung. Ich sah ihn heute morgen an seinem Schlafzimmerfenster, wie er auf die Milanstraße herabblickte, ein hagerer Greis, mit eingefallenen Wangen über dem weißen borstigen Schnurrbart und mit tief in den Höhlen liegenden, verschlagen blickenden Augen. Er starrt teilnahmslos auf die Anstrengung eines schwer beladenen Ochsengespannes, das sich bemühte, einem herannahenden Straßenbahnwagen auszuweichen. Eine dürre krallenartige Hand zupfte ruhelos an den Knöpfen des blauen Generalrockes. Dann, mit einem Zug aus der unvermeidlichen Zigarette, wandte er sich mit der Miene höchster Langeweile ab.

Peter Karageorgewitsch ist heute ein unglücklicher Mann, denn er hat seine Beschäftigung verloren. Sein Leben lang waren Verschwörungen und Konspirationen sein Daseinsinhalt; nun, da er auf dem Serbenthrone sitzt, braucht er nicht mehr zu konspirieren. Er hat keine Zukunftssorgen. Es wäre ein Glück für Peter Karageorgewitsch, wenn er seine Krone verlöre und nach Genf zurückginge, um wieder konspirieren zu können. Seine Wohnung ist der kleine unansehnliche zweistöckige Palast an der Hauptstraße Belgrads. Innerhalb dieser Mauern verbringt er sein Leben. Nur am Morgen, kurz nach Sonnenaufgang, verläßt er sein Schloß. Denn er ist Frühaufsteher und sein täglicher Morgenspaziergang ist seine einzige körperliche Erfrischung. Den Rest des Tages bleibt er zu Hause, einsam und zurückgezogen und nur dann sichtbar, wenn irgendein religiöses Fest oder eine Staatszeremonie ihn zwingt, zu erscheinen. Aber auch dann sucht er sobald als möglich seine Einsamkeit wieder zu gewinnen, wo er seinen schwarzen Kaffee trinken und die schweren serbischen Zigaretten rauchen kann, die ihm bei seinem Tageslauf die ungetrennlichen Gefährten sind. Schwarzer Kaffee, Zigaretten und — die Zeitungen. Sorgsam liest er jede Zeile der Kritik, die über ihn geschrieben wird, aber was auch über ihn gesagt wird, nie zeigt er Aerger oder ein Lächeln. „Als vor kurzem eine Zeitung den König in der schärfsten Sprache behandelte, seinen Rücktritt von dem Thron verlangte, den er durch Ermordung besiegen habe, auch da gab König Peter kein Zeichen von Aerger oder Zorn. Er war auch nicht erstaunt, als der Zeitungsherausgeber, übrigens ein ernster und patriotischer Serbe, wegen Majestätsbeleidigung verhaftet wurde. Wenige Tage später wurde der Herausgeber auf der Polizeiwache ermordet, kaum einen Steinwurf weit vom Schlosse. Der König „bedauerte" den Mißgriff der Polizei; aber bestraft wurde die Polizei nicht."

Man sucht vergebens am König der Serben nach besonderen Neigungen. Er liest wenig, und nur selten sind Hofbeamte seine Tischgenossen. Die zum Hofdienst kommandierten Offiziere quält müde Langeweile. Der König ist nie ungnädig, er ist nie aufgeregt, er ist nie gesprächig. Die Konversation besteht nur aus kurzen, freundlichen Einsilbigkeiten. Selbst die Ministerberatungen stören nicht seinen Gleichmut und seine Gleichgültigkeit. Ein Kabinettminister gibt eine bezeichnende Schilderung von dem Verhalten des Königs während der Beratungen. „Da sitzt Seine Majestät in seiner Generalsuniform und mit allen seinen Orden und ist ängstlich bemüht, es jedem recht zu machen. Wir sprechen von irgend einer bestimmten öffentlichen Angelegenheit; der König döst schläfrig vor sich hin. Wenn ein Minister seine Rede beschließt, so öffnet der König plötzlich die Augen, gibt sich einen Ruck und sagt dann: „Sehr richtig, sehr richtig!" Die Diskussion wird fortgesetzt, ein Kollege ergreift das Wort, er ist vielleicht anderer Ansicht und bekämpft die Meinung des Vorredners. Der König schlummert friedlich; wenn der Redner schließt, öffnet er wieder die Augen, ein beistimmendes Lächeln auf den Lippen, und er sagt: „Sehr richtig, sehr richtig!" So, zwischen friedlichem Schlafchen und Zustimmung sie jeden, leitet er die Beratungen. Am Schluß hat das Kabinett erreicht, was es wollte, und der König geht erleichtert davon und klingelt nach frischem Kaffee und nach den Abendblättern, um zu sehen, was diese über ihn schreiben.

Das Schlimmste, was ihm widerfahren kann, ist ein Hofball. Er muß dann unter 800 Gästen erscheinen im prunkvollen Staatskleide — er liebt es übrigens, täglich seine Generalsuniform zu wechseln —, er grüßt die Gäste mit einem Lächeln und gibt mit einer etwas asthmatischen Stimme ein paar kleine Sentenzen zum besten. So früh wie möglich ergreift er die Gelegenheit, schlafen zu gehen. Der eigenartige Abschied bei einem der letzten Hofbälle ist in Belgrad noch heute Gegenstand belustigender Unterhaltung. Ein prunkvoll gekleideter Lakai kam den Korridor herabgeschritten und trug andächtig in der Hand — eine große Blechkanne mit heißem Wasser. Dann kam der Ruf: „Der König, der König!" Die Gäste traten zur Seite, und durch den Gang kam ein feierlicher kleiner Zug, der in Richtung auf die königlichen Schlafgemächer verschwand. An der Spitze schritt der König und verbeugte sich mechanisch nach rechts und links. Einen Augenblick später verschwand er hinter der Blechkanne.

Gewesen!

Ostafrikanische Reiseskizze

von [Nachdruck verboten.]

Professor C. G. Schillings.

Nur wenig südlich vom Gleicher erhebt sich wie eine Insel im Ozean auf der ostafrikanischen Hochsteppe das gewaltige Bergland des Kilimandscharo, des höchsten deutschen Gebirges.

In einsamer Majestät erspäht der Blick des Wanderers hoch oben in den Wolken den immerwährend schnee- und eisbedeckten Gipfel dieses afrikanischen Bergriesen, die Kaiser Wilhelm-Spitze, in mehr denn 6000 Meter Höhe. Vor fünfzig Jahren noch zweifelte selbst die Wissenschaft die Möglichkeit einer Gletscherwelt unter dem Aequator an, heute sind die verschiedenen ost- und zentralafrikanischen Schneeberge ein Gegenstand eifriger Spezialforschung.

Welch ein Reiz liegt im Betreten, Bereisen und Erforschen solcher noch nicht von Europäern besuchten Gegenden! Noch lange Zeiten wird es möglich sein, diesen Hang, der tief im Menschen wurzelt, zu befriedigen, und es ist selbstverständlich, daß die ungeheuren Kontinente Asiens und Afrikas auch in der unmittelbaren Nähe der Heerstraßen oft noch völlig terra incognita sind und noch lange bleiben werden.

Zehn Jahre ist es her, daß ich mich im Gebiete der Ndjiri-Sümpfe befand, am Westfuße des Kilimandscharo. Ich glaubte, ich sei der erste Europäer, der sie besuchte, und glaube das auch heute noch mit Bezug auf die östlichen Ndjiri-Sümpfe, die mir in rätselhafter Weise durch die eiskalten Gletscherfluten des Ngare-Nongai auf unterirdischem Wege im vulkanischen Gestein gespeist scheinen.

Mehrere Wochen aber nach meinem Eintreffen an den Ufern des westlichen Sumpfgebietes stieß ich eines Tages unerwartet auf die unwiderleglichen Beweise früheren Besuches eines Weißen in diesem entlegenen und gänzlich menschenleeren Gebiete.

Bei der Beobachtung von Flußpferden hart am Rande der undurchdringlichen Papyrus-Sümpfe fiel mein Blick plötzlich auf einen Akazienstamm, der eine Inschrift trug.

Ein eingekerbtes Kreuz war erkennbar und Zahlen, nicht aber die weiteren Angaben. Vermodernde Dornen eines ehemaligen Zaunes ließen mich eine Grabstätte erkennen.

Hier ruhte also ein Weißer in abgelegenster Wildnis in ewigem Schlummer. — Nachfragen unter den Leuten meiner Karawane führten, wie es zu erwarten war, zu keinem Ergebnis, aber einer der mich begleitenden Masaikrieger vermochte mir Auskunft zu geben. Ein englischer Jäger schlummert hier, vom Büffelstier getötet, den er angeschossen, und dem er unvorsichtig auf der Schweißfährte gefolgt war.

Es war also einer der vielen, die auf ähnliche Weise in Afrika ihre Jagdlust büßen mußten, und schon mehrere Jahre vor mir hatte er das einsame Gebiet der Ndjiri-Seen besucht.

Inzwischen waren die gewaltigen Wildbüffel beinahe verschwunden; sie hatte die Rinderpest in einem einzigen Jahre innerhalb weiter Strecken des ostafrikanischen Kontinentes vertilgt, diese Pest, die, vom zahmen Rindvieh eingeschleppt, auf die herrlichen Wildbüffel übertragen worden war!

Nur geringe Reste der Büffel gelang es mir noch festzustellen, wenige Herden an Stelle einstiger unzähliger Tausender!

Das einsame Grab aber am Sumpfesrande erzählt von den früheren Blütetagen dieser wehrhaftesten aller Wildarten. Der Büffel könnte mit Fug und Recht im afrikanischen Wappen geführt werden, gibt es doch kaum einen wehrhafteren Recken als den kraftstrotzenden, allen Feinden gewachsenen Bos caffer!

Während ringsum die Sümpfe, die unermeßliche weite Steppe im prangenden Grün neuen Erwachens ihrer Pflanzenwelt standen, während alle die seltsamen Kinder Floras ihre Auferstehung nach langer Dürre feierten, redete das einsame Grab zu mir von dem, was einst gewesen, redete in erschütternder, stummer, aber eindringlicher Sprache zu mir. — — —

Das einfache Grab eines Büffeljägers, den ich nicht gekannt, dessen Name — tropische Bäume bewahren nicht so lange eingeschnittene Runen wie die Baumriesen der Heimat — ich nicht einmal entziffern konnte, was konnte es mir Großes sein und sagen?? Aber ein einsames Grab in menschenleerer Oede — dies einzige Grab in weiter Runde redete in stärkerer und eindringlicherer Sprache zu mir als manche andere Grabstätten, die ich gesehen hatte. Rings umher die wieder zum Leben erwachte Steppe. Dann, ansteigend wilde, zerrissene schwarze Lavafelder. Im Hintergrund einer der gewaltigsten Vulkane unseres Planeten, völlig menschenleer auch heute noch auf seiner Westseite, sein Haupt in Wolken gebettet, und in eisiger Majestät nur zuweilen herabschauend auf das in unermeßliche Fernen sich verlierende Gebiet der von ihm beherrschten Steppe.

Da mußten wie von selbst die Gedanken an Vergänglichkeit und Ewigkeit den Wanderer beschleichen, wenn er vor seinem Zelt inmitten flackernder Lagerfeuer zur Abendstunde ruhte.

„Gewesen, gewesen," summte eine Brahmssche Melodie immer wieder um mich her — — —

Die Grabstätte war gesäubert, eine Salve meiner Schutzmannschaft über sie abgegeben — so ließ ich sie in ihrem einsamen Versteck in der Wildnis zurück. Habe ich aber das Datum des Todestages jenes Einsamen, Vergessenen richtig entziffert, so verriet mir Jahre später durch einen Zufall der hundertjährige Kalender, daß er an einem Karfreitag zur Ruhe gebettet worden war. — — —

Richard Wagner in der Karikatur.*)

Der Verfasser E. Kreowski weist mit Recht darauf hin, daß es im Falle Wagner zum ersten Male geschieht, „daß die Karikatur wirklich in Kampfstellung zu einem schöpferischen Musiker tritt". Das hat seine guten Gründe. Wagner ist der erste Musiker, der es unternimmt, mit allem Ueberlieferten in seiner Kunst bewußt zu brechen und das Neugeschaffene zur Anerkennung und zur Geltung zu bringen. Kurz: er tritt von vornherein als Kämpfer auf. Allerdings war es bei seiner Natur, ich möchte sagen, bei seiner metaphysischen Konstitution nicht anders möglich. Wagner war zuerst Persönlichkeit. Beethoven mußte Musiker werden. Mozart erst recht, und Mendelssohn nicht minder. Wagner hätte ebensogut Feldherr werden können, oder Eisenbahnkönig, oder — Dichter, oder — Musiker. Er hätte schier werden können, was er — geworden. Denn sein Wille war das Bedeutendste an ihm. Er ist neben Napoleon die energievollste Persönlichkeit der letzten Jahrhunderte.

In seinem Künstlertum trat deshalb vor allem die Willenskraft und die Kampflust hervor, in seinem ganzen Schaffen lag die Absicht, zu wirken. Dieses Eigenartige seines künstlerischen Wesens ist zugleich sein Zwiespältiges. Und eben dies rief den Hohn und die Empörung der Welt hervor. Die Musiker und das Publikum fühlten: er ist kein echter Musiker, er ist nicht: Nur-Musiker, er will eine neue Musik schaffen, er muß eine neue Musik schaffen, weil er in der alten sich nicht bewähren kann. Das reizte sie auf, das beschwor ihre Spottlust. Denn wo gab es einen dankbareren Stoff für Witz und Karikatur als diesen eigenwilligen, merkwürdigen Mann, der die Gewalt besaß, eine neue Schule: eine Wagner-Schule, ein neues Theater: ein Wagner-Theater und eine neue Oper: eine Wagner-Oper ins Leben zu rufen! Eine solche Macht in den Händen eines Künstlers — das war neu.

Deshalb hat es mit einer Karikaturensammlung auf Wagner sein eigenes Bewenden, und ich wundere mich nicht darüber, daß nach einer Mitteilung des Verfassers Kosima Wagner und Siegfried Wagner es abgelehnt haben, das Buch zu kaufen, und daß die Wagner-Vereine Gegner des Buches sind. Das ist eine psychologische Tatsache von Bedeutung. Die Vertreter Wagners auf Erden fürchten das Buch mit Recht.

Der Verfasser des Textes steht auf einem anderen Standpunkte, auf dem Standpunkte — er wird davon nicht wenig erschrecken — der Allgemeinheit. Denn diese verehrt Wagner wie er. Daß sein unausgesetztes Toben Wagners von den Karikaturen nur schlecht unterstützt wird, mag er wohl oft gefühlt haben. Aber er konnte ja kaum anders, als fortwährend betonen: Seht, so wurde der mitgenommen! Er hätte sich auch auf die sachliche Erläuterung der Abbildungen beschränken können, da wäre es aber ein antiwagnerisches Buch geworden. Es ist es selbstverständlich auch so, solche Bücher sind es immer. Wir aber wollen es nicht als solches freudig begrüßen, wohl aber als wertvolles Material für eine zukünftige Abschätzung des größten künstlerischen Machtfaktors, den jemals eine Zeit hervorgebracht hat. Uebrigens zeugt das Buch von außerordentlichem Fleiß und großer Sachkenntnis.

A. N.

*) **Richard Wagner in der Karikatur.** Von Ernst Kreowski und Eduard Fuchs. Mit sieben Beilagen und 228 Textillustrationen. B. Behrs Verlag in Berlin.

Zur Arbeiterbewegung.

Lohnbewegungen der Stukkateure. Die Stukkateure in Bielefeld erreichten den Abschluß eines neuen Tarifvertrages, der bis zum 31. März 1911 Gültigkeit hat. Der Stundenlohn wird nach dem 30. Juni von 60 auf 68 Pfennig erhöht und mit dem 1. April 1910 erfolgt eine weitere Lohnerhöhung um 2 Pfennig pro Stunde. In Heilbronn haben die Stukkateure und Gipser die Arbeit niedergelegt. Bisher wurden Stundenlöhne von 40 bis 52 Pfennig bezahlt, jetzt verlangen die Gehilfen einen einheitlichen Stundenlohn von 56 Pfennig. Eine Tarifverlängerung um ein Jahr erreichten die Stukkateure in Gera. Die Stundenlöhne sind dabei um 2 bis 3 Pfennig erhöht worden. Dagegen konnte in Hannover noch keine Einigung erzielt werden; dort sind die Stukkateure schon seit drei Monaten ausgesperrt.

Der Ausstand der Maurer in Bad Elster ist zugunsten der Gesellen beendet worden. Nach Ostern wird der Stundenlohn auf 40 Pfennig erhöht, ebenso werden die zur Entlassung gekommenen Maurer wieder eingestellt.

Wegen Lohndifferenzen sind die Lederarbeiter in Oederan in den Ausstand getreten.

Der Ausstand der Schneider in Delitzsch ist beendet; die Löhne sind um 10 Prozent erhöht worden.

Die Glasergehilfen in Stuttgart sind ausgesperrt worden, da mit der Innung keine Einigung über die Neuregelung der Arbeitsverhältnisse zustande kam.

Im Verband der Notenstecher ist eine Urabstimmung der Mitglieder vorgenommen worden über den Anschluß an den Verband der Lithographen und Steindrucker. Mit 221 nein und 154 ja ist dieser Anschluß abgelehnt worden.

Die Arbeiter in der Linoleumfabrik „Schlüsselmarke" in Delmenhorst haben die Arbeit niedergelegt. Die Ursache liegt in Lohnherabsetzungen, die die Arbeiter nicht anerkennen wollten, und in Einschränkungen der Arbeitszeit.

Vereine und Versammlungen.

Sitzung haben Sonntag:

Ortsverein der Schneider IV. 9 Uhr, Zur Hütte, Skalitzerstr. 30/31.
Rheinischer Männergesangverein zu Berlin. Hotel Deutscher Hof, Luckauerstraße. 7½ Uhr.
Schachklub Turm, Turmstraße 7. 10 Uhr vormittags Café Tiergarten, Nordwesthotel.

Sitzung haben Montag:

Berliner Handwerkerverein. 7 Uhr, Virchow-Saal, Sophienstr. 18, Familienkränzchen.
Schachklub Springer. 8½ Uhr Königstadt-Kasino, Alexanderstraße 21.
Privattheatergesellschaft Granatperle. 6 Uhr Ostbahnhofsgebäude Oppermann.

Sitzung haben Dienstag:

Kaufmännische Kranken- und Sterbekasse von 1885. 9 Uhr Restaurant A. Landre, Stralauerstraße 36/37.
Berliner Damenturnvereinigung, III. Abteilung. 8—10 Uhr Albrechtstraße 20.

INDUSTRIE · HANDEL · BÖRSE

Konkurs der Germania Transportversicherungs-Akt.-Ges. Vor der Zivilkammer des Landgerichts Berlin I gelangte die Klage des Konkursverwalters gegen die Gründer und Aufsichtsräte dieser Gesellschaft auf Zahlung von 2,3 Mill. M. zur Verhandlung. Jeder dieser Herren ist solidarisch auf Zahlung dieses Betrages in Anspruch genommen. Der Vertreter des Konkursverwalters behauptete: die Einzahlungen auf das Aktienkapital seien nicht geleistet worden, die Aufsichtsräte hätten dadurch ihre Pflicht versäumt, da infolgedessen eine Schuldenlast von 2,3 Millionen entstanden sei, denen keine Aktiva gegenüberständen. Die Anwälte der Beklagten bestritten die tatsächlichen Angaben und versuchten in längeren juristischen Ausführungen die Haltlosigkeit der Klage darzulegen. Die Aufsichtsräte nahmen insbesondere die erfolgte Genehmigung der Bilanzen durch die Generalversammlungen zu ihren Gunsten in Anspruch. Der Gerichtshof wird die Entscheidung später bekanntgeben.

Wien, 10. April. (Schlusskurse.) Oesterr. 4% Papierrente 95,55, Silberrente 99,50, do. Godrente 116,60, do. Kronenrente 95,45, Türk. Lose 185,25, Länderbank 442,00, Oest. Kredit 637,00, Unionbank 538,50, Ungar. Kreditbank 738,00, Wiener Bankverein 525,00, Lombarden 112,00. Umfangreiche lokale Deckungen riefen eine Kursbesserung hervor. Von leitenden Kulisse-Effekten vornehmlich Alpine Montanaktien lebhaft, auch einzelne Schrankenwerte höher

Wien, 10. April. Nachbörse. Oesterr. Kreditaktien 637,50, Franzosen 697,50, Lombarden 112,00, Ferd. Nordbahn —.

London, 10. April. Silber 23⁷/₁₆.

Berliner Firmen-Register.

Eintragungen vom 6. April.

Abteilung A. Max Wohlgemuth, Seydelstr. 10/11. Inh. ist Kfm. Max Wohlgemuth in Charlottenburg. — Linden-Drogerie Bruno Schlegel, Lindenstr. 10. Inh. ist Drogist Bruno Schlegel, hier. — Dr. jur. Karl Neumann, Charlottenburg, Ansbacherstr. 8. Inh. ist Dr. jur. Karl Neumann, Kfm., ebenda. — Martin Gottlieb, Dircksenstr. 45, I. Inh. ist Kfm. Martin Gottlieb, hier. — Berliner Engros-Einkaufshaus der Möbelbranche Alfred Emsheimer, Bülowstr. 34. Inh. ist Kfm. Emil Emsheimer in Schöneberg. — Baugeschäft Gustav Beeskow, Charlottenburg, Horstweg 30. Inh. ist Bauunternehmer Gustav Beeskow, ebenda. — Paul Kirsch, Kreuzbergstrasse 42a. Inh. ist Kfm. Paul Kirsch, hier. — Neumann, Henning u. Co. Gesamtprokuristen: A. Wellhöner und H. Rensch. — Rosenthal u. Lowinsohn. Am 31. März 1909 ist der Kaufmann Bruno Hirschfeld, hier, eingetreten. Die Firma lautet jetzt: Rosenfeld u. Hirschfeld. — Die Altstädtisce optische Industrie-Anstalt Nitsche u. Günther, Rathenow. Die Prokura des A. Mundt ist gelöscht. Prokurist: C. Schulze. — Hinz u. Küster. Die Gesamtprokura des R. Oehme ist gelöscht. Gesamtprokurist: C. Walter. — Leopold Friedmann. Die Prokura des W. Böhne und N. Willig sind gelöscht. — Anzeigenverwaltung „Der Türmer" und „Grüss Gott" Berthold Giesel lautet die Firma jetzt. Inh. ist Kfm. Berth. Giesel, hier. — E. Tell u. Co. Kfm. Karl Uteg ist ausgeschieden. Restaurateur Robert Jonas, hier, eingetreten. — Schülke u. Co. Die Ges. ist aufgelöst. Inh. ist allein Bernh. Schülke. — Samson u. Co. Am 1. 3. 09 ist der Photograph Theodor Preising, hier, eingetreten. Meister u. Kirschstein Cigarren- und Cigarettenfabrik. Die Ges. ist aufgelöst. Inh. ist allein Rudolf Meister. — Martha Dietrich u. Co. Baugeschäft Inh. Otto Dietrich. Der Firmeninhaber Otto Dietrich ist Architekt. — Friedrich Huchthausen. Inh. ist jetzt Kfm. Ernst Herrmann in Leipzig-St. — Richard Feuer u. Co. Ges. für Gasglühlicht-Industrie. Sitz: Berlin. — Künstler-Klause Carl Stallmann. Inh. ist jetzt Kfm. Ewald Arno Tonndorf, hier. — Ernst Bohl u. Co. Prokurist Ernst Bohl. — Hirth u. Fuchs. Frau Anna Marie Hirth ist ausgeschieden, Kfm. Berthold Hirth in Schöneberg eingetreten. — Heilbrun u. Pinner Filiale Berlin. Die hiesige Zweigniederlassung ist gelöscht. — Nritz Kase. Inh. ist jetzt Frau Frieda Kase geb. Maether, hier. — Gelöscht sind die Firmen: Technisches Bureau J. u. H. Robinson Nachf. Ingenieur Julius Distler. — Paul Heinr. Müller. — Max Leopold u. P. Lehmkuhl. — C. Goerke.

Abteilung B: Grundstücksgesellschaft Kamerunerstrasse 7 m. b. H. Stammk. 20,000 M. Geschäftsf. Kfm. Feodor Lehmann, hier. — Grunderwerbsgesellschaft Kamerunerstrasse 44 m. b. H. Stammk. 20,000 M. Geschäftsf. Dr. jur. Franz Potocky-Nelken und Kfm. Feodor Lehmann, hier.

Konkurse.

Auswärtige: Kaufmann Max Ernst in Breslau. Kaufmann Hugo Klein in Heilsberg. Kaufmann Emil Jablonowski in Illowo. Kaumann Rudolf Hille in Rostock.

Zum Feste!

Von unübertrefflich edlem Geschmack und köstlichem Aroma ist **Salem Aleikum,** die Cigarette des Feinschmeckers. Keine Ausstattung, nur Qualität! Echt mit Firma: Orientalische Tabak- und Cigarettenfabrik „Yenidze", Inh. Hugo Zietz. Deutschlands grösste Fabrik für Handarbeit-Cigaretten.

Preis:	Nr. 3	4	5	6	8	10
	3½	4	5	6	8	10 Pfg. das Stück.

Arbeitsmarkt.

Offene Stellen:

Männliche Personen

Arbeitsbursche verl. Ruhm, Boeckhstr. 6

Arbeiter über 16 Jahre verlangt **Rudolf Burghardt Nachf.,** Köpenickerstraße 27.

Hohen Verdienst erreichen Sie durch Abonnentensammeln für eine Gartenzeitung. Näheres unt. **L. C. 2486** durch **Rudolf Mosse, Leipzig.** *

Weibliche Personen

Geübte Anschmiererin an der Klebemaschine verl. **Weigert,** Ritterstr. 22.

Laufmädchen verlangt **Metzing Hübner,** Linkstr. 12.

Tüchtige Silberpoliererin auf Hohlwaren verlangt Alexandrinenstr. 24.

Perfekte **Rockarbeiterin** verlangt **Metzing Hübner,** Linkstr. 12.

Erstklassige **Schoß-Schneiderin** findet bei hohem Gehalt dauernde Stellung. **Flensburgerstr. 23.**

Laufmädchen, auch Packerin, verlangt **Brummer,** Ritterstr. 53.

Buchbinder · Lederarbeiter

Gebrauchte Maschinen Schmiedchen, Dresdenerstr. 68 *

Schmiedchen & Johannsen (Inh. Ernst Johannsen) Berlin, Markusstr. 50 empfehlen sämmtliche **Maschinen und Werkzeuge** für die **Papierverarbeitungsbranche, neu u. gebraucht.** Eigene Reparaturwerkstatt. — Kataloge gratis. *

Vorarbeiter auf Portefeuillearbeit, welcher selbständ. einrichten kann, verl. **C. Zender,** Alexandrinenstraße 25.

Jungen Buchbinder verlangt **Albert Bredchir,** Prinzenstr. 34.

Celluloidarbeiter

Bieger verlangt **Nordd. Kammfabrik,** Köpenickerstraße 128.

Gold- und Silberarbeiter

Größere **Silberwarenfabrik** sucht per sofort eine erste Kraft als **Cabinettmeister** für die Silberschmiede-Abteilung. Off. unt. **A. B. 120** an **Haasenstein & Vogler A.-G., Frankfurt a. M.** *

Lithographen

Der Central-Arbeitsnachweis der Deutschen Gewerkvereine (Hirsch-Duncker) befindet sich **NO. Greifswalderstraße 221/223.** Fernspr. Amt VII, 4720. *

Maler + Lackierer

Maler auf Küchenmöbel verlangt **Demminerstraße 7,** vorn 2 Treppen.

Einen tüchtigen **Holzmaler** für alle Holzarten sucht sofort **S. J. Arnheim, Berlin N. 20.**

Metallgewerbe

Sandpapier-Schleifmaschine, gut erhalten, verkauft billig **Prager,** Rungestr. 25/27. *

Galvaniseur, perf. auf Alfenide, Zinn, Zink (Silberoxyd) u. Patinieren, sämtl. Bäder vertraut, sucht Stellung. Offerten **J. S. Postamt 33.**

Bau-Anschläger gesucht Georgenstr. 5*

Klempner auf Gießkannen sucht **Wilhelm Kachler,** Kaiserstr. 46.

Junger Mann zum Mattbrennen und als Helfer in der Galvanisierung verlangt **Hermann Wolf,** Dresdenerstr. 76.

Gürtler erhält außerm Hause Nebenbeschäftigung. **„Gürtler", Postamt 53.**

Kratzer, Auswäscherinnen für Zinkgußwaren gesucht. **Langer & Co.,** Ritterstr. 51.

Kräftiger, fleißiger verh. Mann mit guten Zeugnissen **wird als Heizer** und **Hilfsarbeiter** für dauernde **Stellung verlangt.** Meldungen schriftl. **Wilde,** Maschinenfab., **Luckenwalde.**

Posamentiere

Geübt. Pos., Hand, a. D. Conf. in u. auß. d. H. vrl. **Schmer,** Wallstr. 17/18.*

Handarbeiterin stellt ein **A. Alschner,** Adalbertstr. 60. *

Sattler

Sattler auf Wagenarbeit verlangt **Liebenwalderstraße 31.**

Schneider

Rocksch. f. h. P. Maslowski, Mohrenstr. 15

Schn. f. h. Pl. Zimmerstr. 68, Qgb. 3

Rockschn. f. h. Pl. Kochstr. 6, l. Stil. I r.

G. Röcke m. m. Solmsstr. 33, v. I l.

Futterreste für eigen. Bedarf kauft **Töbs,** Insterburgerstr. 16, Laden. *

Schneider, hellen Platz, Gas, Grüner Weg 124, vorn III rechts.

Tuchlumpen kaufe jeden Posten. **Walter Wandrey,** Wassertorstr. 64 *

Weg. Aufg. mein. Schneiderei verk. 4 gr. Nähmasch. Rheinsbergerstr. 8, H. r.

Futterreste, f. **Ernst Merkau,** Greifswalderstr. 7.*

Futterreste kauft **Bernfeld** Andreasstraße 22. *

Schneidereinrichtungen, Bügel-, Zuschneidetische, Platten, Böcke, größte Ausw., bill. **Nämmler,** Wassertorst. 19.*

Futter-Reste kauft **Loewinsohn,** Palisadenstr. 100 (früher Gollnowstr.)*

Bügel-, Zuschneidetische, Platten u. Böcke, alt u. neu, billig bei **Theiss,** Kleine Andreasstr. 8.*

Schneider-Artikel. L. Salinger Nachf., Berlin NO., Barnimstraße 12.

Talent. Schneidermstr. für **feinst. Dam.-Conf.** als **Soz.** von Engr.-Werkst. ges. Off. **B. V.** Postamt 34.

Kaufe **Wildman,** Gr. Hamburgerstr. 34. H. Preise. **Futterreste.** Karte erbeten.

Achtung! **Herren- u. Damenschneider. Knopflochstepperei** befindet sich Winsstr. 26. Laden zwischen Christburger- und Marienburgerstraße. **Chr. Krüger.**

Ph. 10 Pf. **Schneider-Einrichtungen,** Bügel, Zuschneidetische, Platten, Böcke, Klötze, Gasheizer billig. Große Auswahl Möbel im Fabriksaal **Carl Hinzmann,** Schmidstr. 47 *

Damen-Schneider als Compagnon (kein Wochenlohn) zur Errichtung größerer Werkstatt ges. Muß alles verstehen, selbst leiten können u. Berliner Geschäfte genau kennen. Geld nicht unbedingt nötig, aber tücht. Mann. Briefe unter **A. F.** Postamt 68.

Wir haben es nicht nötig nach anderen Lieferanten zu suchen, denn bei **Fritz Wildenhayn Elsasserstraße 3** am Rosenthaler Thor kauft man **Schneiderartikel** am reellsten und billigsten. *

Grosse Auswahl Frühjahrs-Neuheiten.

Herren-Anzugstoffe von Mark	3.50	an
Herren-Paletotstoffe von Mark	4.50	an
Damen-Kostümstoffe von Mark	1.50	an
Damentuche von Mark	2.50	an
Tuchkammgarn reine Wolle, 140 cm br. M.	4.75	

Fabrik-Niederlage Berlin C. 2, **An der Schleuse 8, pt.** Gegenüber dem Nationaldenkmal. Kein Laden. Geöffnet von 12 Uhr ab. Sonntags 8-10, 12-2 Uhr.

Hartkes Zuschneide-Akademie, Berlin, Schlossplatz 3. **16jähr. Lehrtätigkeit bietet Garantie f. gewissenhafteste Ausbild. Kostüm-, Pelz-, Sport- u. Mäntel-Konf. Knaben- u. Mädchengard., Wäscheschneiderei. Eintr. tägl.** Prosp. grat.! — Kurse von 20 M. an, auch abends. — **Stellenvermittl.!***

F. A. Seiler, Tuche, Futterstoffe, Schneiderartikel, jetzt: **Schicklerstraße 6,** 1. Etage, verlängerte Stralauerstraße Ecke Neue Friedrichstraße. Telephon: Amt I 1788. — Amt I 5970. *

Uebernehme für Herren-Schneidergeschäfte Schnitt und Ausführung. Tadelloser Sitz. **Kohn,** Schneidermeister, Absolv. d. Ak. London, langj. Zuschneider, **Charlottenburg,** Stuttgarter Platz 9.

Neu eröffnet! Schneider-Artikel! W. Gundermann, Frankfurter Allee 93, vis-à-vis Königsbergerstraße, führt nur erstklassige Fabrikate zu billigen Preisen. Versuch führt zu dauernder Kundschaft. *

Sämtl. Schneiderartikel Allensteinerstr. 30. Alfred Schwamm.

Tuche V

Cheviots, Kammgarne für Herren.

Auch Sonntags von 8-10, 11-2 geöffnet!

Stoff-Reste englische Stoffe.

Damen-Kostüm-, Neueste Westen-, Elegante Futter- } **Stoffe**

kolossal billig bei **H. & J. Friedlaender,** Berlin C., Molkenmarkt 12. Annoncen-Vorleger erhalten Extravergüt.

Tuchabfälle wie Rester aller Art zahle die höchsten Preise. Auf Bestellung komme ins Haus. **S. Lippmann,** Pallasstr. 10/11.

Verkaufsgenossenschaft von Schneider-Bedarfsartikeln Berlin, Am Spittelmarkt 8-10, ptr. Reellste Bezugsquelle f. alle Schneiderartikel. Nur gediegene, bewährte Fabrikate. Groß- u. Kleinverkauf an Mitglieder u. Nichtmitglieder zu den gleichen billigen Preisen. *

Gef. a. Lagersaccos Pojasni, Loltumst. 13

Stp., Hdn., Herrnl. Georgenkirchst. 43 v. p.

Rockschn., mögl. auf alles, verlangt **Luisen-Ufer 23, 1 Tr. r.**

Tagschneider verlangt **Stolpischestr. 48, Laden.**

Stepper, w. a. bügelt, Herrensach. **Pohl,** Alt-Boxhagen 43, II v.

Tücht. Saccoschn. suchen **Puttlitz & Görke,** Französischestr. 57/58.

Sauberen Westenschnd. verlangt **Hartmann,** Hollmannstr. 16.

Tagschn. verl. **Bomme** auf gute Aenderungen, Kochstr. 20, Qg. 3 Tr.

Ges. für Damen-Paletots sucht **Schäfer,** Ansbacherstr. 34.

Tüchtigen Damenschneider nach Maß verl **Bahr,** Marburgerstr. 15.

Futtermacher Herrenkonf., 28,00 M. Lohn verl. **Opitz,** Hirtenstr. 20.

Rockschn. auf Tag oder Stück verl. **Link,** Leipzigerstr. 83, H. r. 3 Tr.

J. Schn. f. Damen-Maßjacketts verl. **Mentzel,** Pallasstr. 1, Gartenh. III.*

Tagschneider i. H. verlangen **Max Schmidt & Thöne,** Markgrafenstr. 3, I.

Jg. tcht. Rockschn. v. dauernd, derf. kann sich i. Zuschn. u. Anprob. perf. ausbild., **Bocksch,** Wallnertheaterstr. 25, II.

Tücht. Rockschn. i. H. sucht **Schroeter,** Johannisstr. 3.

Tücht. Damenschneider verl. **Gliem.** Kommandantenstr. 67.

Erstklassigen Damenschneider außer dem Hause auf feine Jacketts sucht Modesalon **Stepanek,** Kochstr. 14.

Herrentagschneider, Ia Klasse, Dienstag früh zum sofortigen Arbeitsantritt sucht **E. Ebenstein,** Behrenstraße.

Jeder Arbeiter, jeder Handwerker sollte zur Arbeit die Lederhose **Herkules** tragen.

:: Unerreichte :: Leistungsfähigkeit.

Allein-Verkauf.

Sehr starkes Leder mit Zwirnkette in grauen und braunen Streifen, auch einfarbig. Am Bund **aus einem Stück** gearbeitet, wodurch besondere Haltbarkeit bedingt ist. Sehr fest Kappnähte mit starkem Garn.

Schwere Leder-Pilot-Taschen. Große Flicken umsonst.

Trotz dieser vielen und anderer Vorzüge kostet die Herkules-Hose für normale Mannes-Größe **4 M. 50**

Berufs- u. Schutzkleidung für alle Zweige der Gewerke u. Industrie, Sanitätsdienst usw.

BAER SOHN

Spezial-Haus größten Maßstabes

Chausseestr. 29-30 — Brückenstr. 11 Gr. Frankfurterstr. 20.

Haupt-Katalog gratis u. franko.

Nachdr. [redacted] verbot.

1 gut. Rock- u. Pal.-Schneid. a. d. Hause, der mitm., verl. **A. Lanitzki,** Marsiliusstr. 19, II.

Westenschneider im Hause verlang. **Heider & Jean-Jacques,** Behrenstr. 17.

Paletot-, Sacco- und Westenschneider, Tarif Ia, suchen **Koppel & Elises,** Dorotheenstraße 42, I.

Tagschneider verlangen **Heider & Jean-Jacques,** Behrenstr. 17.

Ein tüchtiger **Rockschneider** auf bessere Maßarbeit nach auswärts. Vorst. Montag, Dienstag mittags bei **Leyser,** Dragonerstraße 27, I.

Tüchtigen **Rockschneider** für nur beste Arbeit verlangt **F. Schulz,** Hofschneidermstr., Charlottenstr. 33a, I. Meldg. 13. April 09.

Tüchtige Damenschneider auf Stück und hohem Lohn. **Müller, Augsburgerstr. 11.** Melden Dienstag.

Paletotschneider 40 Mark verlangt **Schnurmacher,** Unter d. Linden 56.

Tücht. Rockschneider in- und außer dem Hause verlangt **A. Gaça,** Linkstr. 31.

Schneider auf prima Lager-**Saccos, Röcke** sucht Versandhaus, Jägerstr. 63, I.

Damenschneider

f. Tailor-Made verlangt Charlottenstraße 84. **G. Manske.**

Tüchtige Arbeiter und Arbeiterinnen auf feinste Maaßarbeit im Hause verlangt
Krahl, Unter den Linden 56.

Erstklass. Damen Schneider

findet dauernde Stellung. Flensburgerstraße 23.

Damenschneider
für englische und französische Jacken verlangt
Siegfried Hertz,
Modesalon, Mauerstr. 37.

Sakko-, Paletot- u. West.-
Schneider für feinste Lagersachen verl.
Goldschmidt, Friedrichstr. 150.
Meldung: Dienstag, I. Etage.

Tüchtige Damenschneider
für feinste engl. Maßarb. b. h. Lohn in und außerm Hause verlangt
Traknatsch, Charlottenstr. 19.

Schneider
auf Jacketts und Paletots.
Durra & Sachs, Klosterstr. 13/15.

Tücht. Hof.-Schneid. aufs. d. und Jackett-Reparatur-Schneid. i. Hause auf feine Kund.-Arbeit dauernd. **Steinmetzstr. 9, ptr.** Hochbahnh. Bülowstr. **Meldung auch am 3. Feiertag Vorm.**

Junger Schneider, der alles gründlich versteh', im Laden arbeitet (der gründl. Zuschneiden gelernt, bevorzugt) findet bei bescheidenen Ansprüchen beständige Arbeit. **Torfstraße 28.**

Tüchtige
Sacco- und Rockschneider
für dauernde Beschäftigung können sich melden.
Friedrichstr. 46, II links.

Bügler,
tüchtiger, für englische Damenröcke, welcher auch evtl. mit Aenderungen macht, verlangt **Modesalon Heilig,** Markgrafenstraße 16, I.

Tüchtige Rockschneider,
aber nur solche, für 2a Tarif gesucht. Meldungen Dienstag früh.
H. Esders & Dyckhoff,
Jerusalemerstr. 36/37.

Saccoschneider
gegen hohe Löhne gesucht.
Kaufmann & Goldschmidt,
Schloßplatz 1.

Gute Rock-, Westen- und Hosenschneider,
Tarif Ib, in und außer dem Hause, dauernde Beschäftig., ges. **Deutscher Offizier-Verein,** Mittelstr. 26/27.

Tüchtige Schneider
auf **Bahnjoppen** verlangen
Mohr & Speyer,
Jägerstraße 14, Hof rechts II.

Tüchtigen Tagschneider
f. H., Paletot- u. Saccoschneider a. d. H., Tarif Ib, verlangt
A. Lucht, Jägerstr. 69.

Schneider
für gute Lager-Jacketts finden dauernde Beschäftigung.
Hopp & Kurzweg,
Neue Friedrichstr. 38/40 *

Damenmäntel.
Perfekter Zuschneider,
der selbständig arbeitet, für erstes Engros-Haus in Hamburg gesucht. Dauernde Beschäftigung. Offerten mit Gehaltsansprüchen unter **J. Z. 2560** bef. **Rudolf Mosse, SW.**

Zuschneider,
allererste Kraft,
für
Burschen-Confection
Derselbe muß gleichzeitig die Abnahme selbständig führen können. Off. u. **J. M. 2656** bef. **Rudolf Mosse,** Königstr. 56.

Achtung!
Damenschneider und Schneiderinnen.

Wegen Nichtanerkennung des Zeitlohntarifs für die Kostümschneider verhängen wir hiermit über die Firma

C. A. Herpich Söhne,
Leipzigerstraße 9–11,
die Sperre.

Wie uns mitgeteilt wird, arbeiten die folgenden Zwischenmeister für die Firma Herpich Söhne: **Krüger,** Schönleinstr. 7, **Piczonka,** Chorinerstr. 4, **Goldberg,** Greifswalderstraße 197, **Pawlikowski,** Alexandrinenstr. 49, **Goldschmidt,** Markgrafenstr. 1, **Renk,** Mittenwalderstraße 26, **Müller,** Moritzplatz, **Ehrlich,** Lychenerstr. 6, **Jankowski,** Metzerstr. 22, und **Bauch.**
Wir ersuchen alle für die Firma Herpich Söhne bei diesen Zwischenmeistern vorkommenden Arbeiten zurückzuweisen ohne Rücksicht ob Konfektion oder Maßsachen.

Verband der Schneider und Schneiderinnen.
Die Ortsverwaltung. *

Sonntags geöffnet.

Engros **Schneiderartikel** Detail

Hein, Wilde & Co.

Berlin C. 2, Neue Friedrichstr. 21a,
Ecke Königstrasse, am Bahnhof Alexanderplatz.

Amanns u. Gütermanns Nähseiden.

Prima Wattierleinen . . . . . . 50 Pf. pro M.
Gutes Satin-Aermelfutter 45 Pf., engl. A. 65 Pf. pro M.
140 breit Cimbria . . . . 185 Pf. pro M.
Revers-Spiegelseide . . . . . 1.00, 1.25 „ „
Serge, vorzügliche Qualität . . 180 Pf. pro M.
Caserhölzer 2 M.
Bügeleisen 18 u. 2.25 M. u. Holzgeräte zu ermässigten Preisen.
Amerik. Klebestoff, 9 br., 38 Pf. pro M., a. Mull durchbr. M. 1.40
Grosse Zuschneide-Scheren, Solinger Fab., 3 M.
Trotz billigster Preise nur gute, bewährte Qualitäten.

Fachmännische korrekte Bedienung.

Täglich 2 mal Versand nach allen Stadtteilen.

Neu! Rabatt-System.

Sonntags geöffnet.

Lassen Sie sich

ein Lehrbuch für den modernen Hosenschnitt kommen

und Sie werden mit dem darin enthaltenen Schnitt ungeahnte Erfolge haben.

Der Verbreitung halber zum Vorzugspreis von 5 Mk. (Elegant gebunden)

Zu beziehen durch den **Deutschen Zuschneider-Verband, Berlin SW., Friedrichstr. 200.**

Nebel'sche Zuschneide-Akademie,
Königstraße 53/54.

Am 15. April beginnen neue Tages- und Abendkurse für Herren- und Damenschneiderei.

Schneiderartikel.
A. Hennig, G. m. b. H.,
Berlin C., Steinstr. 11.

Wir offerieren von 5 Meter an:

Breit Diagonal Serge,	schwarz	1,90
„ „ „	couleurt	2,—
Englische Rippe,	schwarz	1,85
Cimbria,	schwarz	1,75

Echt Büffelhorn-Paletot-Knöpfe
40" 60 Pfg. 44" 75 Pfg. 48" 95 Pfg. p. Dtz.

Ortskrankenkasse der Schneider, Schneiderinnen und verwandter Gewerbe zu Berlin.

Die für das Jahr 1909 gewählten Vertreter der Ortskrankenkasse der Schneider, Schneiderinnen und verwandter Gewerbe zu Berlin werden zu der am

Dienstag, den 20. April 1909, abends 8½ Uhr
im **„Neuen Klubhaus"**, Kommandantenstraße 72, stattfindenden

Generalversammlung

hiermit eingeladen.

Tages-Ordnung:
1. Vortrag über die von der Regierung geplante Reichsversicherungsordnung.
2. Entgegennahme des Jahresberichtes pro 1908:
   a) Bericht des Vorstandes.
   b) Schriftlicher Jahresbericht.
3. Bericht des Rechnungsausschusses. Decharge-Erteilung.

Berlin, den 10. April 1909.
Gustav Nahtow, Vorsitzender.
Paul Doritz, Schriftführer.

Berger & Rubach, Berlin
jetzt Wilsnackerstrasse 57, Eingang Dreysestrasse.
Chausseestrasse 131, am Oranienburger Tor
Charlottenburg, Wilmersdorferstr. 137, Ecke Bismarckstr.
Billigste Bezugsquelle für Schneiderartikel. *

Jeder Schneider
erhält zu
Engros-Preisen
von 5 Meter an.

Prima Aermelsatin ohne Appretur . Meter 42 Pf.
Prima Pocketing . . . . Meter 44 Pf.
Prima Westenrücken schwarz . . Meter 55 Pf.
Prima Macco Rosshaar . . . . . Meter 60 Pf.
Prima Wattirleinen . . . . Meter 48 Pf.
Prima grau Zwischenfutter . . . . Meter 22 Pf.

Schwarz Cimbria . . . . 1,75 Mk.
Elegante Mohairserge . . . . 1,85 Mk.

Ferner auch das kleinste Maass
gestreifte farbige Alpacca Serge Meter 1,75 Mk.
glatte farbige Serge, engl. Bindung Meter 1,95 Mk.

Hochfeine seidene Serge
schwarz und farbig, 140 cm breit . . Meter 4 Mk.

Gasapparate
für 1 Eisen 2,25 M.
für 2 Eisen 6,25 M.

Volleisen	16	18	20	22 Pfd.
	2,20	2,40	2,70	2,90 Mk.

Bügelkissen	53 lang	65 lang	72 lang
	2,25	2,75	3,75 Mk.

Achselkissen 60 Pf., Kragenklötze usw. **staunend billig.**

Louis Bendix, Berlin N. 54,
nur Lothringerstr. 54. *

Kranken- und Sterbezuschusskasse der Schneider und verwandten Berufsgenossen Berlins.

Gegründet 1897. Gegründet 1897.

In die Kasse werden aufgenommen:
Schneider, Kürschner, Kappenmacher (Mützenmacher), Posamentiere, Schirm- und Handschuhmacher und in der Konfektions-Industrie, sowie in der Schneiderei beschäftigte Zuschneider, Bügler und Stepper.

Die Kasse gewährt ihren Mitgliedern lt. §§ 15 und 18 des Statuts
bei eintretender Arbeitsunfähigkeit eine wöchentliche Unterstützung von 7 Mark
und den Hinterbliebenen bei eintretendem Todesfall ein Sterbegeld „ 45 „
(Weibliche Personen können nur der **Sterbekasse** beitreten.)

Das Eintrittsgeld beträgt für **männliche** Personen . . . bis zum 40. Lebensjahre 1 Mark,
„ „ „ „ „ vom 40. „ „ 50. „ 3 „
„ „ „ „ **weibliche** „ . . . „ 40. „ 1 „
„ „ „ „ „ vom 40. bis zum 50. „ 2 „

Die Beiträge betragen für **männliche** Mitglieder **wöchentlich** 25 Pfennig,
„ „ „ „ **weibliche** „ monatlich 20 „

Aufnahmen finden statt im Bureau Engel-Ufer 12, Mittwoch Abends von 8–10 Uhr und in folgenden Zahlstellen

Montag Abends von 8–10 Uhr im Restaurant Luisenstraße 26;
Mittwoch „ „ 8–10 „ „ „ Engel-Ufer 12;
Montag „ „ 8–10 „ „ „ Brunnenstraße 41, part.
„ „ „ 8–10 „ „ „ Fransecktstraße 52;
„ „ „ 8–10 „ „ „ Weberstraße 40a;
„ „ „ 8–10 „ „ „ Lindenstraße 3

in Charlottenburg, Volkshause, Rosinenstraße 3, jeden Montag Abend von 8–10, und zu jeder Zeit im Restaurant Kantstraße 93 zu Charlottenburg.

Krankengeld wird nur im Bureau ausgezahlt.

Der Vorstand.

Schneider.
Kostenloser Arbeits-Nachweis für Schneider im städtischen Arbeits-Nachweis Charlottenburg, Kirchstr. 5. Geöffnet von 8 bis 3 Uhr. *

Schuhmacher

Tüchtiger junger **Zuschneider**
militärfrei, Modellieren perf., sucht p. f. Stellung in Maßgeschäft. Gefl. Off. Zehdenickerstr. 21, vorn I links.

Wichtig für Besohl-Anstalten!
Genossenschaft „Eintracht"
Annenstr. 31
jeden Mittwoch 9–1 Verkauf aller Art **Sohlleder, Croupons** zu billigsten Preisen. Teakes, Senkel, Stifte zc. selbstkostend *

Langjährige Besohl-Anstalt billig zu verkaufen, krankheitshalber, Goldgrube. Zu erf. Lederhandlung **Rixdorf,** Kaiser Friedrichstr. 244.

Schuhladen altershalber zu verkaufen für 4500. Miete, Laden und Wohnung 38. Verdienst 150. Kaufofferten befördert u. **Rl. 197 Rudolf Mosse, Rixdorf,** Berlinerstr. 41.

Bei Licht besehen ist mein Leder am besten u. billigsten.
J. Lesser jr.
(Inh. Carl Föhre)
Andreasstr. 52. Hof. *

Orig. Mansfelder Fabrikate:
Sohlendoppelnähmaschinen,
Holznagelmaschinen ohne Schlag,
Sohlenwalzmaschinen,
Komb. Ausputzmaschinen,
Durchnähmaschinen,
Nähmaschinen empfiehlt
A. Schäuffele Nachf.
Carl Entsberger,
Berlin S., Dresdenerstr. 76. *

Stepperinnen verlangt Auguststr. 35, I
Schuhmacher verl. Liebenwalderstr. 47
Vorricht. u. Stepp. verl. Louisenstr. 25
Schuhm. Mittelarb. i. H. Mittelstr. 34
Schuhmach. Sohl. Abs. Kaiserstr. 18
Schuhm. a. gute Randarb. Annenstr. 33

Zuschneider gesucht. **Beck,** Köpenickerstr. 37.

Schuhm. a. g. H. u. D.-Arb. i. H. v. **Restin,** Passauerstr. 5.

Herrena. flink. imm. A. b. Meld. Dienst 10 Uhr. **Herzberg,** Puttkamerstr. 2

Tüchtigen Vorrichter
sucht **sofort** bei **hohem** Lohn, **dauernde** Beschäftigung.
Wilhelm Breitsprecher,
Neue Wilhelmstr. 13. *

Tüchtige Stepperin
für f. Maaßstepperei, bei h. Lohn u dauernder Stellung verlangt.
Breslauer,
Sebastianstr. 73, v. I Trep

Tischler

5/4" Ellen u. stärker kauft. Offerte **„Cassa" Postamt 105.**

5/4" Nußbaumholz u. stärk. sowie Fourniere kauft **„Cassa"** Posta 105.

Hobelb., Schraubb., Knechte, Werkz., Zwing. billig Adalbertstr. 8, **Kogall.**

3 Hobelbänke, versch. Werkzeug Schraubzwingen für 125 Mk. zu verkaufen. Fischerstr. 34, **Serge.**

Tischlerei umständehalb. bill. zu verkaufen. Privatkundsch. Off. **SO. 201, Rudolf Mosse,** Wienerstr. 1/6.

Möbelgeschäft umständeh. billig zu verkaufen. Off. **SO. 201, Rudolf Mosse,** Wienerstr. 1/6.

Hobelbänke, Schraubböcke, Werkzeug, Schlittenkreissäge, Schraubzwing. Bildhauerbänke bill. **Otto,** Palisadenst. 77. *

Abbiege-Maschine,
2½ m Biegelänge, eisernes Gestell, 1 m Tischbreite, verkauft billig
Prager, Rungestr. 25. *

Mk. 300 zur Einlösung seines Werkzeuges sucht Tischler, der unverschuldet in Not geraten ist. Offerten C. G. Charlottenburg 1.

1 vollst. einger. Möbeltischlerei mit 8 Bänk., kl. Masch., Wagen zc., seit 60 J. besteh., Miete 5,50 □Mtr., ev. m. Wohn., ist bill. zu verk. Friedenstr. 99, b. Wirt. *

Dicken-Hobelmaschine,
gut erhalten, billigst per Kasse gesucht. **Otto M. Kunneppel,** Schöneberg-Berlin

---

Für meine mit allen Holzbearbeitungsmaschinen eingerichtete Tischlerei suche noch Specialartikel in Eiche oder Kiefer aufzunehmen. Offerten **S. M. 54** Postamt 89.

Tischler
mit **Kapital,** welche gewillt sind, einer größeren Genossenschaft beizutreten, können sich melden bei **Koch,** Manteuffelstraße 76 III.

Bautischlerei
seit ca. 40 Jahren bestehend, in Berlin W., mit 9 Bänken ist wegen Todesfall sofort verkäuflich. Off. unt. **Ch. W. 6923** an **Rudolf Mosse,** Kantstr. 34.

M. A. Bratsch,
Spirituslack- u. Holzbeizenfabrik O. 34, Boxhagenerstr. 7. VII, 4713.
Feinste **Politur-** und **Mattlacke.** Moderne **Holzbeizen** in allen Farben. **Terpentin-Wachsbeizen** in allen Farben. **Schellack, Leim, Schleif-** und **Polieröl, Sandpapier, Bimstein, Pinsel, Bürsten, Anilinfarben** und sonstige zum Polierfach gehörigen Artikel. Beste Waare zu billigsten Preisen. *

Groß-Tischlerei,
Geschäfts- und Innen-Einrichtungsbranche, flott im Betriebe, soll vom Eigentümer, welcher sich mit 25,000 Mk. still beteiligt u. selbst Hauptabnehmer bleibt, in eine G. m. b. H. umgewandelt werden. Es werden verlangt:
1 technischer Leiter,
1 kaufm. Leiter
mit mindestens je 10,000 M. Beteiligung,
tüchtige Gesellen
als Genossen mit mindestens je 1000 Mark Anteilen.
Adressen an **H. Sch. Postamt 58.**

Kundenarb. vl. Akazienstr. 4, Schöneberg

Frontenm. a. H. verl. Dreyer & Co.
Uml. verlangt Dreyer & Co.

Tischler verl. **Hauschulz**, Große Frankfurterstr. 44. Meld. a. Dienstag.

Ges. auf Wachstuchtische verlangt **Letzner**, Friedenstr. 52.

Ges. auf eichene Büfett verlangt **Vetter**, Boxhagenerstr. 16a.

Tischlergesellen auf Kundenarbeit, **Hadamik**, Hollmannstr. 23.

Maschinenarbeiter für Hobel-Abrichte-Maschine u. Bandsäge u. Hausdiener verlangt **Hoop**, Boppstr. 10.

Tüchtiger Polier

auf beste Arbeit, der selbst beizen kann, **nur solchen**, dauernd verlangt. Off. **Gross**, Schlesischestr. 12.

Junger Masch.-Arb., welcher vollst. firm an der Bandsäge u. Fraise ist, verlangt. Bevorzugt, auf Bettstellen gearbeitet. Adr. m. Ang. bish. Tätigk. u. Lohnanspr. u. H.F.32, P.-A.36 lagdr.

Werkführer

resp. Meister für Möbeltischlerei, 4 Bänke, zum 15. Mai von Möbelgeschäft gesucht. Adr. mit Gehalt-Ansprüchen und bisheriger Tätigkeit unt. **J. J. 2611** beförd. die **Exped. d. Ztg.**, Jerusalemerstraße 46.

Möbelzeichner,
nur solche, welche bei ersten Möbelfirmen tätig waren, verlangt **E. E. Lehmann**, Wilhelmstraße 40a.
Persönliche Vorstellung mit Arbeiten Dienstag und Mittwoch 6—8 Uhr abends.

Säge-, Hobelwerk und Fraiserei Adolf Espig,
Inh. **Max Fischer**, Oranienstr. 185 am Heinrichsplatz, Tel. IV. 1481
übernimmt sämtliche Maschinenarbeiten,
pendeln, schneiden, hobeln, fraisen, schlitzen, bohren der
Möbel-, Bau- und **Pianoforte-Branche.** *

Moderne
Möbelverzierungen, Kehlleisten, Drechslerwaren.
T. Kühnel, Frankfurter Allee 144, a. d. Warschauerstraße. *

Achtung, Holzarbeiter!

Die Arbeitsvermittelung erfolgt für

Drechsler, Maschinenarbeiter, Modelltischler, Stellmacher, Stockarbeiter — von 8 bis 10 Uhr vormittags
Tischler aller Branchen — von 10 bis 12 Uhr vormittags
Einsetzer von 1½ bis 2½ Uhr nachmittags
Möbelpolierer von 8 bis 10 Uhr vormittags und 2½ bis 3½ Uhr nachmittags
— im **Paritätischen Nachweis Gormann-Straße 13.**

Bilderrahmenmacher, Bodenleger, Bürstenmacher, Jalousiearbeiter, Kammacher, Kistenmacher, Klavierarbeiter, Korbmacher, Perlmutterarbeiter, Vergolder — von 9 bis 12 Uhr vormittags
— im **Gewerkschafts-hause, Engelufer 14/15, part., Zimmer 4.**

Alle anderen Nachweise sind gesperrt. *
Die Ortsverwaltung des Holzarbeiterverbandes.

Freie Vereinigung der Möbelpolierer.
Die Arbeitsnachweise befinden sich **Boxhagenerstr. 12** bei Thiedemann, Amt 7, Nr. 1345 und **Grünauerstraße 25** bei Rogowski. Zahlabend jeden Sonnabend 8—10 Uhr.
Der Vorstand. *

Musikinstrumenten-Arbeiter:
Arbeitsnachweis und Verkehrslokal befindet sich Muskauerstr. 25. Restaurant Kutzner. Telephon IV. 3972.
Der Vorstand. *

Weber
Klein-Spuler verl. Mehnerstr. 6—7, 3

Zigarrenmacher

Roh-Tabak
billige Preise.
Max Jacoby,
Strelitzerstr. 52. *

W. Hermann Müller,
Magazin-Str. 14.
Sumatra - Decke No. 6198 à M. 1,70 verzollt.
Java - Sumatra No. 6195 à M. 2,50 verzollt.
Vollblätter mit guten Farben und feinem Brande.

L. Cohn & Co.
jetzt Brunnenstr. 24.
Größtes Rohtabaklager, Größtes Cigarrenwickelformen-Lager.
Jed. Façon, a. gebr., stets am Lager.*

S. Hammerstein Filiale
Vertr. Gust. Boy, Berlin N., Brunnenstraße 183.
Sumatra-Decke ff. hell à 200 Pfg. verzollt.
Vorstenld.-Decke schwarz à 250 Pfg. verzollt.
Java-Einlage groß u. leicht à 95 Pfg. verzollt *
Gebrauchte Formen in groß. Auswahl.

Heinrich Franck
Tel.; Amt III, 4352. **Brunnenstrasse 185.** 8 bis 7 Uhr geöffnet.
Uckermärker: Garant. beste **Uckermärker** Orte Direkter Einkauf **! 85** Pfg. verst. **!** Eigene Fermentation
Rein übers. Losblatt trocken und leicht meist Umblatt **80** Pfg. verz.
Zusendung in Berlin **kostenfrei** und schnellstens.

Cig.- u. Wickelm. v. Carmen Sylvastr. 2
Cigm. m. W. verl. Rheinsbergerst. 31a

Zigarren-Arbeiter
gesucht, solid und tüchtig, nach auswärts. Sofortige Vorstellung
Luisenstr. 10, III links.

Lehrlinge

Lehrl. a. Piano vl. Gr. Frankfurterstr. 44

Schlosserlehrling verlangt g. Kostg. **Stolz**, Markusstraße No. 5.

Barbierlehrling, gewissenhafte Ausbildung, verlangt **J. Czech**, Britz-Berlin, Chausseestr. 40.

Lehrling für Dreherei und Schlosserei sucht **Metallwerk Terna**, Schlesischest. 32.*

Stuckateurlehrling
verlangen 6—7.
Vogt & Herzog, Halensee, Ringbahnstr. 93.

Lehrjunge oder Mädchen
a. feinste Damenschneiderei verl. **Hermann Schwarz**, Eisenacherstr. 8

Retoucheur-Lehrling,
der zeichnerische Fähigkeiten besitzt, sucht die **Buchdruckerei Rudolf Mosse, Berlin SW.**

Lehrlinge für Formerei, Dreherei, Ciselieren
verlangt **Speck**, Lützowstr. 2. *

Familien-Anzeigen

Allgemeiner deutscher Metallarbeiter-Verband, Verein Berlin.
Todes-Anzeige.
Am Dienstag, den 6. April 1909 mittags 1½ Uhr ist unser Mitglied, der Kollege
Lothar Richter
Rohrleger
in Hermsdorf von der Eisenbahn überfahren und verstorben. Die Beerdigung findet am 1. Osterfeiertag, den 11. April, nachmittags 3 Uhr von der Leichenhalle des Friedhofes in Hermsdorf aus statt.
Ehre seinem Andenken.
Zahlreiche Teilnahme erwartet
Der Vorstand.

An diesem Schild sind die Läden erkennbar, in denen nur SINGER Nähmaschinen verkauft werden.
ORIGINAL SINGER NÄHMASCHINEN
Mustergültig in Konstruktion und Ausführung, gleich vorzüglich für Hausgebrauch und Industrie.
Singer Co. Nähmaschinen Act. Ges.
BERLIN, Leipzigerstrasse 92.
Läden in den verschiedenen Stadtteilen. *

Friedrich-Wilhelmstädtisches Schauspielhaus.
Sonntag, den 11. April cr.,
Nachm. 3 U.: **Schlagende Wetter.**
Abends 8 Uhr: **Othello.**
Mtg. Nm. 3U.: **Schlagende Wetter.**
Abends 8 Uhr: **Madame Bonivard.**
Dienstag: **Othello.**
Mittwoch: **Othello.**

Ein Verbrechen!
gegen seine Gesundheit begeht jeder an
geschwächten Nerven
Leidende, der die von **Dr. Haas in Heiden 27 (Schweiz)** verfasste Broschüre nicht liest und die darin enthalt. Ratschläge nicht befolgt. Brosch. gegen 80 Pf. Briefmarken vom Verfasser erhältl.

Theater - Konzerte

Königl. Schauspiele.

Opernhaus.
Sonntag: **Josef in Aegypten.** (89. Abonnements-Vorstellung.) Anfang 7½ Uhr.
Montag: **Versiegelt. Hänsel und Gretel.** (62. Billet-Reservesatz.) Anfang 2½ Uhr. — **Lohengrin.** (90. Abonnements - Vorstellung.) Anfang 7½ Uhr.

Schauspielhaus.
Sonntag: **Die Quitzows.** (94. Abonnements-Vorstellung.) Anfang 7½ Uhr.
Montag: **Die Rabensteinerin.** (95. Abonnements-Vorstellung.) Anfang 7½ Uhr.

Neues Königl. Opern-Theater.
Sonntag: **Madama Butterfly.** (165. Billet-Reservesatz.) Anfang 7½ Uhr.

Berliner Theater.

Heute 8U.: **Einer von unsere Leut'**
Morgen: **Einer von unsere Leut'.**

Lessing-Theater.
Sonntag 3 Uhr: **Rosenmontag.**
Sonntag 8 Uhr: **Der König.**
Montag 3 Uhr: **Die Weber.**
Montag 8 Uhr: **Der König.**
Dienstag 8 Uhr: **Der König.**

Komische Oper.

Sonntag, den 11. April cr., Nm. 3 Uhr: **Die Fledermaus.**
Abends 8 Uhr: **Carmen.**
Montag Nachm. 3 Uhr: **Zaza.**
Abends 8 Uhr: **Lazuli.**
Dienst. N. 3U.: **Hoffmanns Erzähl.**
Abends 8 Uhr: **Die Fledermaus.**

8 Uhr **Residenz-Theater.** 8 Uhr
An beiden Osterfeiertagen:
Kümmere Dich um Amelie.

8 Uhr. **Neues Theater.** 8 Uhr.
Unt. Leitung d. Impresario Rudolph:
Z. 1. M.: **Eines Engländers Heim.**
Mont. u. flg. T.: **Ein. Engländ. Heim.**

Neues Operetten-Theater
Schiffbauerdamm 25, an d. Luisenstr.
N.3U.: **D. verwunschene Schloss**
Abends 8U.: **Die Dollarprinzessin.**
Montag (2. Feiertag),
N.3U.: **D. verwunschene Schloss**
Abds. 8 Uhr: **Die Dollarprinzessin.**

Apollo Theater
1. u. 2. Osterf. 3½ Fam.-Vorst. **Onkel Casimir** u. d. gr. Attract.-Progr., u. a. **Heinhaus**, Rechenk. 8 U. Gr. Vorst. u. Gastsp. d. 3 Schwest. **Wiesenthal.**

Zirkus Busch.

Am 1. u. 2. Osterfeiertage,
Sonntag, 11. u. Montag, 12. April
je 2 gr. Gala-Vorstellung.
Um 4 und 7½ Uhr. Um 4 Uhr ein Kind unt. 10 Jahr. auf allen Sitzplätzen frei.
Achtung! Am 2. Feiertage Nachmittag 4 Uhr
„Auswanderer"
ungekürzt!
In sämtlichen Vorstellung.:
Mons. Vansart!
? Mr. Charleston ?
Herrn **Carl Hagenbeck's**
Riesen-Löwen- u. Eisbärengruppe.
Vorführen und Reiten der bestdressierten Schul-, Freiheits- und Springpferde.
Sämtliche Clowns mit den neuesten Witzen und Spässen.
Nachm. 4 Uhr am 1. Feiert.
Barbarossa.
D. best. Szen. u. Ball. a. d. Pantom.
Um 7½ U. **Auswanderer!**
Am 2. Feiertag in beiden Vorstellungen
Auswanderer
ungekürzt.

Mittwoch, 14. April
Schluss der Saison
Circus Schumann.
Sonntag, 11. und Montag, 12. April, an beiden Osterfeiertagen
je **2 gr. Fest-Vorstellungen.**
Nachm. 3½ Uhr, Abds. 7½ Uhr.
Nachmitt. hat jeder Erwachsene **1 Kind** unter 10 Jahren **frei** auf allen Plätzen auss. Galerie. Jed. weit. Kind unt. 10 Jahr. d. Hälfte.
Nachm. u. Abds. ungekürzt die grosse Ausstattungs-Pantom.:
Golo, der Seeräuber u. Mädchenhändler.
Nachmittags und Abends:
Paet, der Schimpanse, als Radfahrer.
In allen Vorstellungen:
Torontos-Trio,
3 Herren in ein. ganz neuen Genre.
Wild-West Cowboy
8 Theron-Truppe 8.
Armandos box. Känguruh.
Dir. Albert Schumanns neueste Originaldressuren u. das übrige sensationelle Programm.

Schiller-Theater O., Wallner-Th.
Sonntag Nachm. 3 Uhr:
Kabale und Liebe.
Sonntag, Abends 8 Uhr:
Die Zwillingsschwester.
Montag Nm. 3 U.: **Die Karolinger.**
Montag, Abends 8 Uhr:
D. Welt, in d. man sich langweilt.
Dienstag, Abends 8 Uhr:
Charleys Tante.

Schiller-Theater Charlottenburg.
Sonntag, Nachm. 3 Uhr:
Die Braut von Messina.
Sonntag, Abends 8 Uhr
Der Herr Ministerialdirektor.
Montag, Nm. 3 U.: **Kabale u. Liebe.**
Montag, Abends 8 Uhr:
Macbeth.
Dienstag, Abends 8 Uhr:
Macbeth.

Sportpark Spandau.

Sportpark-Betriebsgesellschaft m. b. H.
Oster-Sonntag, Nachm. 3½ Uhr
Oster-Montag, Nachm. 3½ Uhr
Eröffnungs-Rennen.
Grosser Oster-Preis.
Th. Robl, Mac Farland, Theile,
:: **Stellbrink, Stol, Ryser.** ::

Täglich 9 Uhr Vorm. bis 10 Uhr Abends — Entree 1 Mark.

Täglich 9 Uhr Vorm. bis 10 Uhr Abends — Entree 1 Mark.

Kristall-Palast, Elsasserstr. 10.
Anf. 9½ Uhr **Täglich Grosser Ball** Anf. 9½ Uhr
Säle u. grosse Vereinszimmer an Vereine zu **Festlichkeiten** und **Monats-Sitzungen,** auch zu **Hochzeiten** zu vergeben.
F. W. Wolter.

Metropol-Theater.
Täglich 8 Uhr:
Donnerwetter — tadellos!
Revue in 10 Bildern v. Julius Freund. Musik v. P. Lincke. Regie Dir. Schultz
Perry — Holden
Bender — Giampietro
Kettner — Pfann
Thielscher.

Bernhard Rose-Theater
Gr. Frankfurterstr. 132.
Kyritz-Pyritz.
Nachm. 3 Uhr halbe Preise:
Ehrliche Arbeit.
Montag: **Kyritz-Pyritz.** Nachm.:
Wohltäter der Menschheit.
Dienstag: **Ehrliche Arbeit.**
Nachm.: **Die Räuber.**

Winter Garten
An den beiden Feiertagen
je **2 Vorstellungen 2**
Nachm. 3½ Uhr Kl. Preise — mit dem gesamten neuen — **Abends 8 Uhr**
sensationell. April-Programm!
U. A.: **Salerno * Acht Geishas Baggesen * Amann * Marcel und Boris * Kinemacolor.**

Passage-Theater.
Während der 3 Festtage je 2 Vorstellungen
Nachm. 3-7 (kleine Preise)
Abends 8-11 Uhr:
Die maurische Schlangentänzerin
Yaka-Jshad
Gastspiel der **Carland-**
Negeroperette
18 Solokräfte
und das grossartige
April-Programm.
Der grösste Variété-Erfolg, den je Berlin gehabt!

Urania
Wissenschaftliches Theater
Taubenstr. 48/49.
8 Uhr: Auf den Trümmern Messinas.
Montag, 8 Uhr: Bei den Schwarzfussindianern.

Berliner Aquarium
Unter den Linden 68a
Eingang Schadowstrasse 14.
An den 3 Feiertag. Eintrittspr.
50 Pf.
Reichhaltigste Ausstellung der Welt an lebenden Seetieren, Reptilien etc.

Reichshallen-Theater.
Stettiner Sänger.

Der Compagnie-Ball
Anfang am I. und II. Feiert.: 7 Uhr, III. Feiert.: 7½U.
Reichsh.-Restaur.
Milit.-Konzert.

Sanssouci, Kottbus.-Strasse 6.
Dir.: **Wilhelm Reimer.**
Fest-Programm d. drei **Oster-Feiertage:**
Sonntag u. Montag: **Hoffmanns Nordd. Sänger.**
Hochint. Fest-Spielplan.
Aktuelle Einakt., Ensmbl.-Scenen etc. u. a.: **Reservisten-Freuden.**
Dienst.: **Theater-Abend.**
Gastsp. d. N. d. Fr. Volksb.:
Die zärtl. Verwandten.
Am 1. u. 2. Feiertag: Anf. d. Konz. 5 U., d. Vorst. **7** U., am 3. Feiertag: **8** Uhr.
Am 2. u. 3 Feiert.: **Oster-Tanzkränzchen.**

Dreissig Mark Belohnung.
Steinmarder-Boa am Charfreitag verloren gegangen auf dem Wege von der Gartenbau-Ausstellung Stadtbahn Zoolog. Garten, Charlottenburg, Kaiser Friedrichstrasse, Horstweg. Der Finder erhält obige Belohnung. **Bauchwitz, Charlottenburg**, Goethe-Park 14. II.

Kohlenschlacken
können unentgeltlich abgeholt werden **Schützenstraße 20/25.** *

Ia Tilsiter Käse
in Staniol, alt und schnittig, p. **Pfund 35 Pfg.** *
Bruel i. Mcklbg. Otto Wolffram.

Unwiderruflich Schluss des Inventur-Ausverkaufs am 3. Osterfeiertag!
Teppich-Spezialhaus
Emil Lefèvre
Berlin S. Seit 1882
nur Oranienstr. 158.
Unterhalte nirgends Filialen!

Ein Gelegenheitsposten
Teppiche
darunter **Prachtstücke in Brüssel, Axminster, Perser, Velours, Tapestry, Englisch Block, Velvet und Smyrna.**
Sofa-Grösse à 5, 10, 15-40 M.
Salon Grösse 15, 20, 30-150 M.
Saal-Grösse à 45, 60, 75-500 M.
Soweit Vorrat
10% Inventur-Rabatt
auf einen **Riesenposten**
Echte Perser Prunk-Stücke
à 150, 225, 300-750 Mk.
(Regul. Wert bis 1200 Mk.)
Kelims, Djidjims etc. billigst.
Nach auswärts per Nachnahme.
Inventur-Extraliste u. Katalog
enorm billiger Extraangebote (600 Abbild.) **gratis u. franco.***